

Zeitschrift: Entomo Helvetica : entomologische Zeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft
Band: 16 (2023)

Artikel: Trichoferus campestris (Faldermann, 1835), ein neues Faunenelement in der Schweiz (Coleoptera, Cerambycidae)
Autor: Balkenohl, Michael / Wermelinger, Beat
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1048372>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trichoferus campestris (Faldermann, 1835), ein neues Faunenelement in der Schweiz (Coleoptera, Cerambycidae)

MICHAEL BALKENOHL¹ & BEAT WERMELINGER²

¹ Ligusterweg 9, 8906 Bonstetten, mike.balkenohl@bluewin.ch

² Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf; b.wer@hispeed.ch

Abstract: *Trichoferus campestris* (Faldermann, 1835), a new element of the fauna of Switzerland (Coleoptera, Cerambycidae). – First records of the longhorn beetle *Trichoferus campestris* in Switzerland are documented and details of these discoveries are reported. Several records concern larvae in wood packaging material and two adult beetles were found in the wild near the city of Zurich in 2019 and 2022. In 2022, several adults were observed in an urban district of the city of Geneva.

Zusammenfassung: Die Bockkäferart *Trichoferus campestris* (Faldermann, 1835) wird als neues Element der Schweizer Fauna gemeldet und die Fundumstände werden mitgeteilt. Mehrere Larven wurden in Verpackungsholz gefunden und zwei adulte Käfer 2019 und 2022 im Freiland in der Nähe von Zürich. Im Jahr 2022 wurden in der Stadt Genf mehrere Adulttiere gefunden.

Résumé: *Trichoferus campestris* (Faldermann, 1835), une nouvelle espèce pour la faune de Suisse (Coleoptera, Cerambycidae). – Le longicorne *Trichoferus campestris* (Faldermann) est signalé comme nouvelle espèce de la faune suisse. Les circonstances de sa découverte dans différents sites sont décrites. Plusieurs larves ont été trouvées dans du bois d'emballage puis deux Coléoptères adultes ont été collectés en milieu naturel dans deux stations près de Zurich en 2019 et 2022. Finalement, plusieurs adultes ont été observés dans une zone urbaine de Genève en 2022.

Keywords: New records, biology, longhorn beetles, Canton Zurich and Geneva

EINLEITUNG

Trichoferus campestris (Faldermann, 1835) ist eine asiatische, mittelgrosse Bockkäferart (Abb. 1), die 1835 aus China beschrieben wurde (Faldermann 1835). Sie wird im deutschen Sprachraum auch als «Samtbockkäfer» bezeichnet. Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet dieser Art wird in Ostasien vermutet. Die aktuelle Literatur zeigt jedoch, dass die Art in den letzten Jahren in mehreren Ländern Europas gefunden wurde und sich auch in Nordamerika etabliert hat (Dascălu et al. 2013, Cocquempot et al. 2022). Sie hat sich damit fast über die gesamte warmgemäßigte Zone ausgebreitet (GBIF 2022). Für die Schweiz ist die Art in der Liste von Monnerat et al. (2015) aufgeführt und als nicht europäisch gekennzeichnet. Die Funde bezogen sich aber bisher ausschliesslich auf in Importholz gefundene Larven. Freilandfunde wurden bisher nicht bekannt. *Trichoferus campestris* ist in den Werken von Freude, Harde, Lohse (1966) und Bense (1995) für Europa nicht aufgeführt. Im vorliegenden Artikel werden

die ersten Freilandfunde in der Schweiz sowie die Umstände der ersten Larvenfunde beschrieben.

MATERIAL UND METHODEN

Die Fundangaben von *T. campestris* in der Schweiz basieren auf Anfragen bei folgenden Sammlungen:

ETHZ Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

NHMB Naturhistorisches Museum Basel

NMBE Naturhistorisches Museum Bern

MNHG Muséum d'histoire naturelle de la Ville de Genève

WSL Eidgenössische Forschungsanstalt WSL

CASPM Collection Andreas Sanchez, Pont de la Morge

CMBB Collection Michael Balkenohl, Bonstetten

CMGU Collection Michael Gilgen, Utzenstorf

CYCM Collection Yannick Chittaro, Morges

CASR Collection Alex Szallies, Reutlingen

CRGH Collection Roman Graf, Horw

Ausser in den Sammlungen WSL und CMBB wurden keine weiteren Belege aus der Schweiz gefunden.



Abb. 1. Habitusbild von *Trichoferus campestris*, Exemplar aus Wettswil 2022 (CMBB). (Foto Michael Balkenohl)

RESULTATE

Im Herbst 2005 wurde ein Stück der Birmensdorferstrasse auf der Höhe der Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf, saniert. Dabei wurden auch die Strassenrandsteine ausgetauscht und die anfallenden Holzverpackungen am Strassenrand deponiert (Abb. 2). Gemäss Anfrage bei der Baufirma stammten die Granitsteine aus China. Die Lattenverschlüsse unbekannter Holzart waren von schlechter Qualität und wiesen zahlreiche Spuren von Larvengängen auf. Nach kurzem Suchen konnte Beat Wermelinger einen Gang mit einer lebenden Bockkäferlarve finden. Sie wurde im Labor der WSL weitergezogen und überwintert. Am 29.08.2006 schlüpfte ein adulter Bockkäfer, der morphologisch als *T. campestris* identifiziert werden konnte. Im Zuge der Beratungstätigkeit von Waldschutz Schweiz gelangten in den Folgejahren mehrfach Larven aus Verpackungsholz zur Diagnose an die WSL, wo sie mittels Barcoding als *T. campestris* identifiziert wurden. Die Fälle stammten aus den Kantonen BS, BL, SZ, VD und ZH.

Der erste Freilandnachweis gelang Michel Balkenohl in Bonstetten am 27.07.2019 an Cheminée-Holz in Aussenlagerung. Der kleine Holzvorrat bestand vorwiegend aus mehr als dreijährigen Buchenscheiten, darunter befanden sich aber auch armdicke zweijährige Birkenäste und ebenso alte und dicke Haseläste. Birke und Hasel stammten aus dem eigenen Garten unmittelbar hinter dem Vorrat. Die Haseläste wiesen Ausbohrlöcher auf, nicht aber das andere Holz. Ob sich das Exemplar dort entwickelt hat oder nur angeflogen war, konnte nicht beurteilt werden.



Abb. 2. Holzverschlge mit chinesischem Granit und deponiertes Abfallholz, Fundort der Larve in Birmensdorf 2005 (WSL). (Foto Beat Wermelinger)



Abb. 3. Larve von *T. campestris*, Exemplar vom Rheinhafen Basel 2012. (Foto Beat Wermelinger)



Abb. 4. Fundort von *T. campestris*, Weide in Wettswil 2022. (Foto Michael Balkenohl)

In der Zeit vom 15. Juni bis 15. August 2022 wurden von Michel Balkenohl eine Reihe von anbrchigen Weiden (*Salix* sp.) in Bonstetten und Wettswil zwanzig Mal besucht und beobachtet, mit dem Ziel, das mögliche Vorkommen der Cerambycidenart *Aromia moschata* (Linnaeus, 1758) dort nachzuweisen. Dabei fand sich am 16.07.2022 in einer der Weiden (Abb. 4) am Friedgraben auf dem Gemeindegebiet Wettswil ein Individuum von *T. campestris* (Abb. 1). Das sehr agile Exemplar befand sich in einer Baumhhle circa 50 cm über dem Boden in völlig trockenem Mulm. Auch hier ist unklar, ob sich das Tier in dieser Weide entwickelt hat. Es zeigte sich, dass diese und auch die benachbarten Weiden neben zahlreichen *A. moschata* auch vom Weidenbohrer, *Cossus cossus* (Linnaeus, 1758), besiedelt waren.

Die Exemplare aus Bonstetten und Wettswil befinden sich in der Sammlung CMBB. Recherchen in den aufgeführten Museumssammlungen und Nachfragen bei Privatsammlern erbrachten eine weitere Beobachtung: Am 17. und 25. Juni 2022 wurden in Genf im Ortsteil Are über 20 Exemplare an altem Cheminée-Holz beobachtet. Das Holz war viele Jahre zuvor aus Österreich importiert worden. Laut dem Beobachter waren die Individuen in der Nacht aktiv.

DISKUSSION

Holzbewohnende Insekten werden oftmals mit Brenn- oder Verpackungsholz sowie mit lebenden Ziergehulzen verschleppt. Gerade der Import von billigem chinesischem

Granit führte in Nordamerika und Europa beispielsweise zur Einschleppung des gefürchteten Asiatischen Laubholzbockkäfers, «ALB» *Anoplophora glabripennis* (Motschulsky, 1854), (Wermelinger et al. 2015). *Trichoferus campestris* ist ein weiteres Beispiel dafür, wie holzbewohnende Insekten mit oftmals qualitativ minderwertigem und befallenen Verpackungsholz über Kontinente in neue Habitate transportiert werden und sich dort etablieren können. Im Falle der Sanierung der Birmensdorferstrasse zeigte sich, dass das zuhauf anfallende Abfallholz offenbar mehreren Larven die Gelegenheit bot, sich vollständig zu entwickeln und sich als adulte Käfer auszubreiten. Es liegt nahe, dass die Funde im nahen Wettswil rund 15 Jahre später auf diese lokale Einschleppung zurückzuführen sind, obwohl die Baufirma aufgefordert worden war, das Abfallholz so schnell wie möglich zu vernichten. Die mehrfachen Funde von Larven an Importware zeigen, dass Neueinschleppungen mindestens zu dieser Zeit nicht unüblich waren. Mittlerweile wird ein Grossteil der Sendungen mit Holzverpackung am Zoll kontrolliert und auf Befallsspuren untersucht. Beanstandete Holzverpackungen müssen auf Kosten des Importeurs umgehend vernichtet und die Ware muss in andere Behältnisse umgepackt werden. Dies hat zu einer deutlichen Reduktion von Beanstandungen geführt.

Es ist davon auszugehen, dass der extrem polyphage und sowohl Laub- wie auch Nadelholz besiedelnde *T. campestris* sich nicht nur in den Kantonen Zürich und Genf, sondern bereits auch an anderen Orten der Schweiz etabliert hat.

Dank

Doris Schneider und Eva Sprecher wird für die Bestimmung des Birmensdorfer-Fundes und Herrn Michael Gilgen für die Verifizierung der Bonstetter-Käfer herzlich gedankt. Für die Nachprüfung in den Sammlungen danken wir Hannes Baur (NMBE), Christoph Germann (NHMB), Michael Greeff (ETHZ), Vivien Cosandey und Emmanuel Toussaint (MNHG), sowie den Sammlern Andreas Sanchez (CMGU), Michael Gilgen (CMGU), Alex Szallies (CASR), Roman Graf (CRGH) und Yannick Chittaro (CYCM). Sylvain Bachetta und Michaël Blanc (Genf) danken wir für die genauen Beobachtungen und die Mitteilung von Daten. Waldschutz Schweiz stellte verdankenswerterweise die Daten der Larvenfunde zur Verfügung.

Literatur

- Bense U. 1995. Longhorn beetles. Illustrated key to the Cerambycidae and Vespidae of Europe. Margraf Verlag, Weikersheim, 512 pp.
- Cocquempot C., Henin J.-M., Jourez B., Rapuzzi P., Roques A. & Drumont A. 2022. État de l'invasion de *Trichoferus campestris* (Faldermann, 1835) au plan international et réflexion sur sa première interception en Belgique (Coleoptera, Cerambycidae, Cerambycinae, Hesperophanini). Belgian Journal of Entomology 129: 1–24.
- Dascălu M.-M., Serafim R. & Lindelöw Å. 2013. Range expansion of *Trichoferus campestris* (Faldermann) (Coleoptera: Cerambycidae) in Europe with the confirmation of its presence in Romania. Entomologica Fennica 24: 142–146.
- Faldermann F. 1835. Coleopterorum ab illustrissimo Bungio in China boreali, Mongolia et montibus Alaicis collectorum, nec non ab ill. Turczaninoffio et Stschukino e provincia Irkutsk missorum illustrationes. Mémoires présentés à l'Académie Impériale des Sciences de Saint-Petersbourg (Sixième Série), Sciences Mathématiques, Physiques et Naturelles 2: 337–464.
- Freude H., Harde K. W. & Lohse G. A. 1966. Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 9, Cerambycidae, Chrysomelidae. Goecke & Evers, Krefeld, 299 pp.
- GBIF 2022. GBIF Backbone Taxonomy. <https://doi.org/10.15468/39omei> accessed via <https://www.gbif.org/species/1151427> (2022-08-09).
- Monnerat C., Chittaro Y., Sanchez A. & Gonseth Y. 2015. Liste commentée des Lucanidae, Cetoniidae, Buprestidae et Cerambycidae (Coleoptera) de Suisse. Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 88: 173–228.
- Wermelinger B., Forster B., Hölling D., Plüss T., Raemy O. & Klay A. 2015. Invasive Laubholz-Bockkäfer aus Asien Ökologie und Management. – Merkblatt für die Praxis, Eidg. Forschungsanstalt WSL 50 (2. Aufl.): 1–16.